

# Prinz Julius I. und Prinzessin Josefine I. regieren bei den „Dädemeche Möhne“



Die Dedenbacher Möhnen hatten bei ihrem Tanz den „König der Löwen“ im Visier.

**Dedenbach.** Mit einem tollen Programm feierten die Dedenbacher Möhnen ihre diesjährige Möhnensitzung. Ein gutgelauntes Publikum erwartete die „Dädemeche Möhne“, die die Narrenschar mit dem schon traditionellen Lied „Echte Dädemeche Möhne, dat sein mir“ begrüßten. Obermöhn Ursula Schneider hieß alle Gäste in der bis auf den letzten Platz gefüllten Eifelgoldhalle herzlich willkommen. Von Nachwuchsmangel spricht man bei den „Dädemeche Möhne“ nicht, denn auch in diesem Jahr waren Neue hinzugekommen, die sich auch gleich aktiv engagierten. „Karneval in Dedenbach bedeutet: Abschalten von Kummer und Sorgen!“, verkündete die Obermöhn. Und das wurde dann auch in einem über fünfständigem Programm umgesetzt. Nach der von Eva Schneider erstmals vorgetragenen Litanei, die wieder allerhand Lokalkolorit beinhaltet, wurde wurde es eng auf der Bühne der Eifelgoldhalle, denn eine Abordnung der KG Bau-Weiß Neuenaarher Schinnebröder zog in die Eifelgoldhalle ein. Angeführt vom Spielmanszug und den „großen Funken“ des Funkencorps eroberten Prinz Karl I. und Prinzessin Christa I. mit Adjutant Heinrich und Hofdame Birgit sowie dem Schinnebröder-Vorsitzenden Rainer Jakobs und weiteren Mitgliedern des Senats die Bühne und sorgten mit geballter Kraft und viel Tamtam für richtig gute Stimmung. Bereits zum 20. Mal besuchten die Schinnebröder die „Dädemeche Möhne“. Von Anfang an mit dabei auch Josef „Jupp“ Rosenstein, der an diesem Tag seinen 81. Geburtstag feierte und besonders geehrt wurde. Nachdem die üblichen Grußworte und Orden getauscht waren und sowohl das Funkencorps und das Tanzpaar mit ihren Tänzen die närrischen Besucher erfreut hat-

ten, kam es zu einer Premiere in Dedenbach. Erstmals proklamierte man mit Julius I. (Weller) und Josefine I. (Kröger) ein Kinderprinzenpaar, das beim Lichterzug am Freitag, 14. Februar 2020 von einem Festwagen am Ende des Zuges (Zugnummer 36) die Narren grüßen wird. Der 12-jährige Prinz und die 11-jährige Prinzessin verlasen die närrischen Gebote und das Solomariechen Lea Dahners (10 Jahre alt) wirbelte gekonnt über die Bühne und erhielt viel Beifall für die gelungene Tanzdarbietung. Zahlreiche Ortsvereine und Vereine aus den Nachbarorten waren der Einladung der Dedenbacher Möhnen gefolgt. Obermöhn Ursula Schneider hieß sie alle namentlich herzlich willkommen. Besonders herzliche Grußworte richtete sie an den Hausherrn, Ortsbürgermeister Michael Freund und den Schalkenbacher Ortsbürgermeister Thomas Weber, die beide den diesjährigen Orden der „Dädemeche Möhne“ erhielten. Ortsbürgermeister Freund wies dabei auf die Bedeutung der Möhnen in Dedenbach hin: „54 Möhnen bei noch nicht mal 500 Einwohnern, das ist Klasse und zeigt die Verbundenheit der Dedenbacher zu den Möhnen.“ Das Aufsuchen des Zahnarztes Dr. Maier bereitete einem Patienten in einem Sketch viel Kopfzerbrechen. Gab es doch im Gebäude des Zahnarztes noch vier Personen mit dem Namen Dr. Maier, die von Beruf jedoch Architekt, Teppichhändler, Psychologe und Gynäkologe waren. Dass dies zu Komplikationen führen musste, war klar und wurde von Jana Kröger, Manuela Kurth, Runa Krause, Heidi Fuhrmann, Kirsten Maur-Ockenfels und Hedwig Friedsam köstlich dargeboten. So manche Neuigkeit aus dem Dorfgesche-

hen wussten anschließend als „Putzfrauen“ Marlies Olsson, Marita Hammes und Rita Kreyer zu berichten. Sie plauderten aus dem „Nähkästchen“, wobei besonders die Männer ihr Fett abbekamen, und reizten zu vielen Lachsalven. Eine Rakete war der wohlverdiente Lohn. Mit dem „Tanz der Geheimagenten“ wusste die 7-köpfige Showtanzgruppe der DJK Kö-nigsfeld zu gefallen. „Hullabaloo“ hieß das Motto des Tanzes, den man mit Trainerin Vanessa Haydaroglu einstudiert hatte. Der Versuch von Dorothee Breuer, ihre alte Schreibmaschine, bei der das „S“ klemmte, repariert zu bekommen, endete im Fiasko. Im Computerladen konnte Sarah Schmitt „erstmal ein solches Gerät in Augenschein nehmen“. Köstlich der Versuch, ein Smartphone oder Tablet als Ersatz an den Mann zu bringen. Auch diese Darbietung wurde mit einer Rakete belohnt. Als „Die Tant vom Land“ brillierte sodann Mathilde Polch, die teils mit „deftiger Hausmannskost“ auch das Eheleben im Fokus hatte und Lachsalven am laufenden Band produzierte. Die erste Programmhälfte beschlossen die Möhnen selbst mit ihrem Tanz. Als Löwen getarnt nahmen sie eine Anleihe vom Musical „König der Löwen“. Rita Kreyer, Manuela Kurth, Ramona Krause, Anne Schröder, Kirsten Maur-Ockenfels, Janina Börder, Wilma Doll, Hedwig Friedsam und Runa Krause wussten in ihren Löwen-Kostümen zu gefallen. Die 2. Programmhälfte begann mit dem Auftritt der „Möhnesöhne“. Sie sind jedes Jahr ein Highlight. Bereits mit viel Beifall empfangen, enttäuschten sie auch in diesem Jahre nicht. Als Rettungsschwimmer mit ihrer Freestyle-Tanzdarbietung bewiesen sie auch in diesem Jahr wieder „sportliche und tänzerische Qualität“



Prinzessin Christa I., Prinz Karl I., Schinnebröder-Vorsitzender Rainer Jakobs und Obermöhn Ursula Schneider (von links) freuten sich, dass „Jupp“ Rosenstein (2. v. re.) an sei-nem 81. Geburtstag auch zum 20. Mal mit die Dedenbacher Möhnen besuchte.

ten“ und begeisterten die Zuschauer. Mutig wie jedes Jahr tanzten Christoph Breuer, Benjamin Daum, Gregor Michels, Robin Mohr, Thorsten Rüber, Christoph Schmitt, Sven Schmitz, Daniel Wulff und ganz neu dabei Niklas Walbröl. Auch sie erhielten die wohlverdiente Rakete und kamen nicht ohne Zugabe von der Bühne, wie alle Tanzdarbietungen an diesem Abend. Musikalisch wussten danach Tina und Sandra Schneider gekonnt vom Liebeskummer eines Mädchens zu singen, dessen Liebhaber (Andrea Kurth) mit „Helau“ das Herz seiner Angebeteten zu erobern versuchte. Erst nach der Umstellung auf das so sehr ersehnte „Alaaf“ fand die Romanze ein glückliches Ende. Viel Lokalkolorit hatten auch Jupp und Trinchen (Eva Schneider und Sarah Schmitt) im Gepäck. Sie gaben viele Neuigkeiten aus dem Dorfgeschehen preis und wussten auch von einem geglückten Kusswalzer an Kirmes zu berichten. Einen tollen Einstand bei den „Dädemeche Möhne“ gab auch Manuela Kurth bei ihrem bereits dritten Auftritt an diesem Abend. War sie zuvor jeweils in einem Gruppenvortrag wie auch in einem Tanz aktiv geworden, bewies sie bei einem Solo-Gesangs-Auftritt (Playback) ganz besondere Qualitäten. Die Eifelgoldhalle tobte und geriet völlig aus dem Häuschen, als sie ihr „Dann geh doch“ auf der Bühne darbot. Da war die fällige Rakete verdienter Lohn. Den krönenden Abschluss einer gelungenen Sitzung bildete schließlich der Tanz der „Eifelgeister“. Seid Jahren sind sie mit ihrer Tanzdarbietung stets einer der Höhepunkte der Dedenbacher Möhnensitzung. In diesem Jahr wurde

es beim Tanz von Sandra Schneider, Andrea Kurth, Monika Wichterich, Anja Schweibrich, Anita Groß, Bettina Weber, Manuela Nigbur und Jana Kröger bayrisch. Man freute sich, dass mit Manuela Nigbur eine weitere „Neue“ bei den Dedenbacher Möhnen zu verzeichnen war. Sodann versammelten sich alle Akteure zum großen Finale auf der Bühne. Die Möhnen verabschiedeten sich nicht, ohne sich beim Publikum, bei den Helfern im Hintergrund und bei den „Möhnenmännern“ zu bedanken, die wie immer in hervorragender Weise ihre Möhnen unterstützen, sei es beim Aufbau, beim Abbau oder bei den Thekendiensten. Während des Finales hatte die Mundartgruppe „Streuoebst“ aus dem benachbarten Waldorf Aufstellung genommen und sorgte mit flotten, schmissigen kölschen Liedern für weiterhin Hochstimmung in der Eifelgoldhalle. Anschließend unterhielt das „Duo Silvio“ noch lange die zahlreichen Gäste, die gerne bis weit in die Nacht eine tolle Sitzung der „Dädemeche Möhne“ feierten. **WER**



Obermöhn Ursula Schneider proklamierte mit Josefine I. und Julius I. das erste Prinzenpaar der „Dädemeche Möhne“.